

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.377.030

Wien, 11.6.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 6394/J des Abgeordneten Kainz betreffend Verschiebung von Operationen aufgrund der Corona-Pandemie** wie folgt:

Frage 1:

Wie viele angesetzte Operationen wurden dieses Jahr aufgrund von Corona schon verschoben? Bitte um Angabe nach Monaten, Bundesland sowie Grund.

a.) Gibt es Statistiken in welchen Bundesländern die meisten bzw. die wenigsten Operationen wegen Corona verschoben wurden?

Die Patient:innen können die Gewissheit haben, dass trotz der durch die Pandemie angespannten Lage alle medizinisch dringlichen und wesentlichen Operationen durchgeführt werden.

Es ist Aufgabe der Bundesländer durch organisatorische Maßnahmen und Ressourcenmanagement im jeweiligen Bundesland selbst sowie allenfalls mit Unterstützung anderer Bundesländer die diesbezüglich erforderlichen Vorkehrungen zu treffen. Zu der Frage, wie viele Operationen aus welchem Grund aktuell verschoben wurden, liegen meinem Ressort keine Daten vor. Allfällige Verschiebungen liegen im Verantwortungsbereich der Bundesländer und sind nicht Gegenstand von Meldungen an den Bund.

Frage 2:

Anhand welcher Kriterien wird entschieden, welche Operationen durchgeführt und welche Operationen verschoben werden? Bitte um genaue Erläuterung.

a.) Wer hat diese Kriterien festgelegt?

b.) Waren Sie bei der Festlegung der Kriterien involviert?

Ob und wie lange eine Operation verschoben werden kann, ist eine ärztliche Entscheidung die, anhand von medizinischen Kriterien jeweils individuell von Fall zu Fall getroffen wird.

Frage 3:

Wie beurteilen Sie persönlich die Verschiebung von Operationen, welche für die Betroffenen durchaus wichtig sind?

Ziel ist, dass es zu möglichst wenigen Verschiebungen von Operationen kommt Patient:innen unter sicheren epidemiologischen sicheren Rahmenbedingungen versorgt werden. Verschobene Operationen werden ehestmöglich nachgeholt. Die Krankenhäuser stehen - und dies ist nicht nur in Pandemiezeiten der Fall - in enger Verbindung und unterstützen einander im Bedarfsfall in der Versorgung von Patient:innen.

Frage 4:

Wie schnell kann der nun entstandene „Operations-Stau“ wieder aufgelöst werden?

Verschobene Operationen werden ehestmöglich nachgeholt.

Der Zeitraum hängt von der Entwicklung des Pandemiegeschehens und der damit einhergehenden Infektions- und Hospitalisierungszahlen ab.

Frage 5:

Wie viele Intensivbetten gibt es derzeit in Österreich pro Bundesland?

a.) Wie viele der Intensivbetten pro Bundesland sind für Corona-Patienten vorgesehen?

Die Zahl der Intensivbetten gesamt sowie der Intensivbetten für COVID-19 (Intensivüberwachung und -behandlung) für Erwachsene in landesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenanstalten und Unfallkrankenhäusern der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt je Bundesland (Stand 19.05.2021) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W
Intensivpflegestationen Bettenkapazität gesamt	58	173	335	279	134	346	192	52	489*
Intensivpflegestationen Bettenkapazität COVID-19	17	25	126	103	26	89	40	21	364

* Intensivpflegestationen Bettenkapazität gesamt Wien: letztverfügbarer Datenstand 27.10.2020

(Datenquelle: Datenübermittlung der Krankenanstalten im Wege der Länder an das BMSGPK)

Frage 6:

Wie viele Personen mussten aufgrund der Überlastung der Intensivstationen bereits mit einem Intensivtransport in ein Spital in einem anderen Bundesland gebracht werden? Bitte auch Angabe von welchem Bundesland in welches Bundesland transportiert werden musste.

Mein Ressort verfügt dazu über keine strukturierten Informationen, da diese nicht Bestandteil der Meldungen der Bundesländer an den Bund sind. Allfällige Transferierungen sind auf Bundesländerebene zwischen den Krankenhausträgern bzw. den Intensivkoordinator:innen der Bundesländer zu koordinieren und zu organisieren.

Frage 7:

Gibt es Personen, die wegen Überlastung der Intensivstationen in ein anderes Bundesland gebracht werden hätten sollen, aber während dem Transport verstorben sind, weil der Weg zu weit war?

a.) Falls ja, wie viele?

b.) Falls ja, wie rechtfertigen Sie in diesem Fall die Prioritätenreihung von Corona-Patienten?

Meinem Ressort ist kein derartiger Fall bekannt. Es gilt gleiches wie in der Beantwortung von Frage 6 ausgeführt.

Frage 8:

Welche Maßnahmen setzen Sie, um generell mehr Intensivbetten in Österreich zu schaffen?

Österreich ist im internationalen Vergleich sehr gut mit Intensivbetten ausgestattet und liegt in der EU an zweiter Stelle bei der Anzahl an Betten je 100.000 Einwohner:innen. Bei zukünftigen Kapazitätsplanungen sind jedenfalls die Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie zu berücksichtigen, um für außergewöhnliche Ereignisse die erforderlichen Ver-

sorgungskapazitäten vorzuhalten bzw. verfügbar zu machen. Außergewöhnliche Ereignisse, wie etwa Pandemien, erfordern je nach Art, Umfang und Intensität spezielle Bereiche der Infrastruktur (Räumlichkeiten, Betten etc.), diverse apparative Ausstattung und entsprechend ausgebildetes sowie erfahrenes, verfügbares medizinisches Personal in unterschiedlichem Ausmaß. Es ist nicht zweckmäßig, für alle erdenklichen Ereignisse Bettenkapazitäten, Gerätschaften und Personal in großen Dimensionen ungenutzt vorzuhalten. Es ist vielmehr erforderlich, im Falle des Eintritts von außergewöhnlichen Ereignissen, die vorhandenen Kapazitäten und Ressourcen, insbesondere das medizinische Personal möglichst situationsgerecht einzusetzen bzw. rasch notwendige Voraussetzungen für das kurzfristige Bereitstellen zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

